

August 2007

DVB-T: Der Netzausbau geht weiter

Umstellung soll bereits Ende 2008 abgeschlossen sein

Der Ausbau von DVB-T „in die Fläche“ geht in diesem Jahr mit großen Schritten weiter. Nachdem aktuell rund 70 Prozent der Bevölkerung das „ÜberallFernsehen“ bereits empfangen können, soll das Netz bis zum Jahresende rund 80 Prozent der Bevölkerung erreichen. Das sind dann mehr als 64 Mio. Einwohner. 7,2 Mio. DVB-T-Empfangsgeräte wurden nach Angaben der „DVB-T TaskForce“ von ARD und ZDF bisher verkauft. Aussichtsreiche Zeiten für den Handel: Zwei Jahre früher als geplant, bis Ende 2008, soll das DVB-T-Sendernetz vollständig ausgebaut sein.

Begonnen hatte die Erfolgsgeschichte Ende 2002: In der Region Berlin-Brandenburg wird, weltweit erstmalig, die terrestrische TV-Übertragung von analog auf digital umgestellt.

Von den Zuschauern werden hauptsächlich Set-Top-Boxen für den Empfang im heimischen Wohnzimmer gekauft. Tragbare DVB-T-Miniferntseher zu günstigen Preisen gibt es damals so gut wie noch nicht.

Ab 2005 nur noch ARD und ZDF

Mit der wenig später folgenden Einführung in weiteren Ballungsräumen, den so genannten „Inseln“, waren bis Ende 2005 bereits 60 Prozent der Bevölkerung mit DVB-T versorgt, insgesamt 3,5 Mio. Geräte waren bis dahin über die Ladentheken gegangen. Doch jetzt befürchteten Viele eine Zäsur: Bei der Umstellung in Mitteldeutschland (Halle/Leipzig und Erfurt/Weimar) fehlen erstmals die privaten TV-Veranstalter im Programmangebot und auch in den nachfolgenden Ausbau-Inseln starten nur die Öffentlich-Rechtlichen.

Doch auch hier erobert DVB-T die Zuschauer! Ein Grund des Erfolgs erklärt sich aus Nutzerstudien: DVB-T wird hauptsächlich mit dem Zweit- und Drittgerät genutzt, zunehmend auch unterwegs mit tragbaren und mobilen Geräten. Heute bietet der Handel ca. 100 Modelle tragbarer Miniferntseher und mehr als 200 Anwendungen für PC und Laptop (www.ueberall-tv.de). Das macht DVB-T insbesondere für die junge und mobile Zielgruppe attraktiv.

... weiter / 2

Nach Angaben der ARD/ZDF-Task-Force waren im Mai 2007 schon 7,2 Mio. Geräte verkauft. Nicht zuletzt deshalb überdenken die privaten Programmveranstalter derzeit ihre ursprünglich zurückhaltende Haltung gegenüber einem DVB-T-Einstieg.

Ausbau "in die Fläche"

Seit Ende 2005 treiben die Öffentlich-Rechtlichen den Ausbau in der Fläche voran. Bis zum Jahresende wird DVB-T in weiteren Städten und auch in ländlichen Regionen eingeführt: Im Juni war Start in Münster, im Juli folgten Hochrhein/Südlicher Oberrhein sowie Regionen in Sachsen und Thüringen. Im Oktober gibt es einen großen DVB-T-Ausbau-schritt rund um den Brocken, von dem aus dann der Ost- und der West-harz versorgt werden. Zeitgleich kommen weitere Teile Sachsen-Anhalts und im November Schwabens hinzu. In Teilen Bayerns, Baden-Württembergs und von Rheinland-Pfalz steht die Einführung ebenfalls bevor.

Dass diese Regionen so spät kommen, liegt an ihrer Topografie: die vielen Berge und Täler sind für die Sendernetz-Planer eine besondere Herausforderung und der Netzaufbau ist ungleich schwieriger und aufwendiger als im „flachen Land“. Mit diesen Ausbaugebieten werden zum Jahresende dann 80 Prozent der Bevölkerung Deutschlands mit DVB-T erreicht. Ende 2008 wird der Ausbau der Fläche mit 90 Prozent der Bevölkerung vorläufig abgeschlossen sein.

Der weitere Ausbau von DVB-T in Deutschland

Bereits im Jahr 1998 hatte die damalige Bundesregierung beschlossen, die Fernsehverbreitung und insbesondere auch die terrestrische Übertragung bis spätestens 2010 von Analog- auf Digitaltechnik umzustellen. Mittlerweile haben die öffentlich-rechtlichen Programmveranstalter ARD und ZDF entschieden, dieses durchaus ehrgeizige Ziel noch zu übertreffen und schon Ende 2008 mindestens 90 % der Bevölkerung mit DVB-T zu versorgen. Diesem Ziel ist man heute schon sehr nahe: Bereits jetzt erreicht das DVB-T-Sendernetz über 75 % der Bevölkerung Deutschlands.

Nachfolgend die wichtigsten Stationen auf diesem Weg in chronologischer Reihenfolge:

März 2007

In den Regionen **Wendland** und **Lüneburger Heide** ging das „Überallfernsehen“ bereits im Frühjahr, am 13. März 2007, auf Sendung. Damit wurde das Zeitalter des digitalen Antennenfernsehens in den Landkreisen Gifhorn, Celle, Soltau-Fallingb., Uelzen, Lüchow-Dannenberg und Lüneburg sowie in den östlichen Teilen von Verden und Rotenburg eingeläutet.

Juni 2007

In der Nacht zum 12. Juni 2007 startete das digitale Antennenfernsehen dann im **Münsterland**. Die öffentlich-rechtlichen Programmveranstalter stellten die analoge Ausstrahlung der Programme über Antenne ein und versorgen die Region seither ausschliesslich digital.

Nach der Umstellung im Münsterland können bereits rund 15 Millionen Bürger in Nordrhein-Westfalen DVB-T über eine Dachantenne empfangen.

Juli 2007

Am 10. Juli 2007 wurde im **Südwesten Baden-Württembergs** vom analogen auf das digitale Antennenfernsehen umgestellt. Für die Fernsehzuschauer in Teilgebieten entlang des **Hochrheins**, der **oberrheinischen Tiefebene** (einschließlich Freiburg) und des **mittleren Schwarzwalds** brach damit das Zeitalter des neuen digitalen Standards DVB-T an, der es ermöglicht, über die bisher genutzten Kanäle mehr Programme auszustrahlen – in besserer Bild- und Tonqualität. Genutzt werden die Senderstandorte Hochrhein (bei Bad Säckingen), Freiburg (Vogtsburg im Kaiserstuhl) und Brandenkopf (bei Hausach).

Rund zwei Wochen später, am 23. Juli 2007 folgten dann mehrere Regionen in **Sachsen**.

In den neuen DVB-T-Gebieten **Dresden/Löbau**, **Chemnitz**, **dem Erzgebirge** und dem **Sächsischen Vogtland** können die Zuschauer seither 11 öffentlich-rechtliche Programme über DVB-T empfangen. Damit hat die digitale terrestrische Fernsehübertragung der öffentlich-rechtlichen Veranstalter die analoge Übertragung per Antenne in Sachsen vollständig abgelöst.

Ebenfalls am 23. Juli 2007 fiel in weiteren **Regionen Thüringens** der offizielle Startschuss für "DVB-T: Das Überallfernsehen" in den Regionen **Gera**, **Altenburger Land** und dem **Thüringer Vogtland**.

Oktober 2007

Mit der Zuschaltung von DVB-T vom Senderstandort Brocken und vom Standort „Harz West“ wird ab Oktober 2007 ein großer Teil des Ost- und Westharzes mit digitalem Antennenfernsehen versorgt werden:

Mit der Einführung von DVB-T am **09. Oktober 2007** im Harz wird dann auch die Digitalisierung des Antennenfernsehens im Norden Deutschlands abgeschlossen sein.

Über 13 Millionen Menschen – also 90 Prozent der Bevölkerung – in Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern haben mit diesem Schritt die Möglichkeit, digital über Antenne fern zu sehen. NDR, ZDF und T-Systems haben in Norddeutschland das Digitalisierungsziel bei der Antennenversorgung bereits drei Jahre vor dem Ziel der Bundesregierung erreicht.

Zeitgleich mit dem Beginn der DVB-T-Versorgung im niedersächsischen Teil des Harzes wird auch die östliche Harzregion in Sachsen-Anhalt DVB-T erhalten. Der DVB-T-Standort Brocken versorgt auch die sachsen-anhaltische Harzregion, mit der Zuschaltung des Senderstandort in Magdeburg bekommt die sachsen-anhaltische Landeshauptstadt DVB-T und der Senderstandort in Wittenberg versorgt ab Oktober die **Region Anhalt-Dessau**. Mit dem geplanten DVB-T-Start im Juli und im Oktober 2007 haben in Mitteldeutschland rund 8,5 Millionen Einwohner die Möglichkeit, digitales Antennenfernsehen via Dachantenne zu empfangen.

November 2007

Für November 2007 ist zudem die Aufschaltung der Regionen **Aachen** und **Südwestfalen** geplant. Ende 2007 ist damit das digitale Antennenfernsehen für über 90% der Einwohner in Nordrhein-Westfalen verfügbar.

Im Spätherbst dieses Jahres werden in Baden-Württemberg der Raum **Baden-Baden** sowie die Region **Bodensee-Oberschwaben** zwischen Ulm, Ravensburg, Donaueschingen und der westlichen Schwäbischen Alb umgestellt. Gleichzeitig werden in Rheinland-Pfalz die **Südpfalz** und der Bereich um den **Donnersberg** umgestellt.

Darüber hinaus sollen die Zuschauer in der Region **Koblenz** ab Ende dieses Jahres ihre Fernsehprogramme über DVB-T empfangen.

Jahreswechsel 2007/2008

Auch in **Bayern** geht der Ausbau von DVB-T weiter. Der Bayerische Rundfunk und das ZDF planen für Ende 2007, die Sender Grünten, Hohenpeißenberg, Pfaffenhofen und Augsburg auf DVB-T umzustellen. Somit werden in **Schwaben**, dem **Allgäu** und angrenzenden Gebiete in **Oberbayern** ein vergrößertes Angebot über Antenne gegenüber den bisher drei analog empfangbaren Programmen ermöglicht. Für den Herbst ist zudem ein neuer DVB-T-Standort in Landshut geplant. Mit diesen Ausbaugebieten werden zum Jahresende dann 80 Prozent der Bevölkerung mit DVB-T erreicht.

Bis zum Jahreswechsel 2007/2008 wird DVB-T auch im **Saarland** starten. Die Ausbaupläne gehen davon aus, dass im dichter besiedelten Ballungsraum Saarlouis-Saarbrücken-Neunkirchen der Empfang mit Zimmerantenne – das heißt "portable indoor Empfang" – möglich sein wird. Im restlichen Saarland kann fast überall ein Empfang mit Dachantenne gewährleistet werden.

Ab 2008

Mitte 2008 strebt **Mitteldeutschland** den Flächenausbau an. Bis dahin werden Standorte für den Süden Thüringens und für Jena zugeschaltet sowie für den Norden Sachsen-Anhalts.

Der Ausbau des digitalen Antennenfernsehens in **Rheinland-Pfalz** und **Baden-Württemberg** wird nach jetzigem Planungsstand Ende 2008 abgeschlossen werden. Derzeitig laufen hierzu die Vorbereitungen auf Hochtouren.

Bis Jahresende 2008 sollen dann nach den Vorstellungen von ARD und ZDF etwa 90 Prozent der Haushalte in Deutschland über den Dachantennenempfang mit DVB-T versorgt sein.

Ein darüber hinaus gehender Flächenausbau ist derzeit nicht geplant, allerdings sind bis dahin Optimierungen des Sendernetzes, die partiell zu größerer Reichweite führen können, nicht ausgeschlossen.

Mit dem Ende der Umstellung auf DVB-T Ende kommenden Jahres würde der vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitpunkt für die Digitalisierung des Rundfunks deutlich unterschritten.

* * *

Sie finden diese Presseinformation auch im Internet unter: <http://www.tv-plattform.de/presse>

Weitere Informationen:

Deutsche TV-Plattform
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Michael Thiele
Clausewitzstraße 6
10629 Berlin

Tel: 030 / 88 67 96 94
Fax: 030 / 88 67 96 93
eMail: [info @ tv-plattform.de](mailto:info@tv-plattform.de)
Internet: www.tv-plattform.de